



*Jetzt sind alle weg!*

Lieber Helferkreis und Interessierte,

heute steht es in der Zeitung: Die Hirschbergalm wurde geräumt!

Eine am letzten Donnerstag durchgeführte Feuerbeschau des Gebäudes durch einen Sicherheitsingenieur, einen Vertreter der Feuerwehr, Bürgermeister Werner Grünbauer und Vertretern des Landratsamtes mit dem Leiter des Ausländeramtes Helmut Hartl zeigte gravierende Mängel in der Bausubstanz auf. Der Bürgermeister ordnete daraufhin die Räumung der Hirschbergalm bis zur Behebung der Mängel an.

Der Helferkreis wurde am Freitag über die bevorstehende Räumung informiert. Gemeinsam mit dem Landratsamt wurde den Bewohnern die für den folgenden Montag bevorstehende Verlegung und ihre zukünftigen Adressen mitgeteilt.

Eine Verlegung ruft bei Flüchtlingen Existenzängste hervor, zumal auch immer wieder Gerüchte über die Hirschbergalm als Abschiebeunterkunft kursierten. Ein seit acht Jahren in Deutschland lebender Flüchtling wurde bereits 15 mal umgezogen. So kann man sich vorstellen, dass Verlegungen das Gefühl der Heimatlosigkeit verstärken und Ängste hervorrufen.

In zahlreichen Gesprächen haben wir über das Wochenende versucht, diese Ängste abzubauen und wieder etwas Zuversicht zu verbreiten. Auch haben wir versucht, die Nichtanwesenden telefonisch zu erreichen bzw. über andere Bewohner mit ihnen in Kontakt zu treten, um sie zu informieren. Die meisten haben wir erreicht, es waren fast alle Bewohner am Umzugstag anwesend.

Die Hirschbergler wurden nach Rottenbuch, Altenstadt, Peißenberg und Weilheim verlegt. Während Bewohner für Weilheim und Peißenberg sich auf ihren neuen Wohnsitz freuten, waren die für Altenstadt und Rottenbuch/Ammermühle vorgesehenen Flüchtlinge skeptisch bis pessimistisch. Letztere sind abgelegene, größere Gemeinschaftsunterkünfte, die alleine schon aufgrund ihrer Lage problematisch sind. Hinzu kommt, dass volle Gemeinschaftsunterkünfte immer Konfliktpotential mit sich bringen. Aber immerhin können jetzt alle selber kochen.

Froh sind wir für die Flüchtlinge, die nur noch eingeschränkte Leistungen erhalten. Sie wurden fast alle in Weilheim untergebracht und finden so auch ohne Geld in der Stadt etwas Zerstreuung.

Eine ganze Reihe Bewohner war froh über den Umzug: „Weg von der Hirschbergalm!“ Besonders die Weilheimer freuten sich auf die kürzeren Wege und das größere Angebot, die Nähe zum Einkaufen und zu Freunden. Andere waren traurig, weggehen zu müssen, weil sie lange da waren und Pähl für sie eine Heimat geworden ist: „Dies ist doch mein Zuhause!“ Selbst Bewohner, die nur kurz da waren,

wurden angesichts des Umzugs sentimental und sagten: „Ihr seid doch meine Familie!“, „Danke, dass ihr für uns da ward“ und „Wir werden euch vermissen!“

Und wir? Wir sind einerseits erleichtert, da das Leben auf der Hirschbergalm schwierig für die Flüchtlinge war. Es war schwer mit anzusehen, wie die fehlende Perspektive und das Nichtstun ihnen die Kraft, den Mut und die Fröhlichkeit nahmen. Und trotzdem werden wir sie vermissen, denn auch für uns sind sie zu unserer Familie geworden. Wir wünschen allen nur das Beste, auch wenn sich ihre Aussichten durch den Umzug nicht ändern werden.

Wie es weitergeht, ob die Hirschbergalm noch einmal belegt wird, wissen wir nicht und weiß im Moment wohl noch keiner. Ich möchte mich auf jeden Fall bei allen bedanken, die uns aktiv oder auch nur gedanklich unterstützt haben.

Angela Pietzcker